



## 6.3 Dritte Sprache / Englisch

### 6.3.1 Das Grundlagenfach dritte Sprache / Englisch im Überblick

Ausrichtungen der Berufsmaturität ►	Technik, Architektur, Life Sciences			Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen	Gestaltung und Kunst	Gesundheit und Soziales		
mit dem Beruf (EFZ) verwandte FH-Fachbereiche ►	Technik und Informationstechnologie	Architektur, Bau- und Planungswesen	Chemie und Life Sciences	Land- und Forstwirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft)	Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Dienstleistungen)	Design	Gesundheit	Soziale Arbeit
dritte Sprache/ Englisch im Grundlagenbereich ▼									
Anzahl Lektionen	160			240	160				
Anzahl Lernstunden (rund)	195			295	195				

### 6.3.2 Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbstverantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.



Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z.B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B1 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 1; Ausnahme: Niveau B1.2 für das Lerngebiet «Rezeption») bzw. B2 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 2).

### 6.3.3 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz:* mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz:* Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen
- *Interkulturelle Kompetenz:* den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden



### Mit dem Beruf (EFZ) verwandter FH-Fachbereich: Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft)

Für die fachlichen Kompetenzen gelten die Deskriptoren GER des Niveaus B2.

Die konkreten Inhalte gemäss Niveau B2 sind teilweise ähnlich wie jene gemäss Niveau B1. Differenzierungen ergeben sich im Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellungen sowie bei den verwendeten Lehrmitteln.

#### 6.3.4.2 Groupe 2

Lerngebiete und Teilgebiete (gem RLP BM)	Fachliche Kompetenzen (gem RLP BM) Die Lernenden können:	Konkrete Inhalte	Anz. Lekt.	Anregungen für IDAF
<b>3. Schriftliche Produktion und Interaktion</b>		Bei den beschriebenen Aktivitäten handelt es sich um Vorschläge und die Liste versteht sich nicht als abschliessend.	<b>60</b>	
3.1. Schriftliche Produktion	<ul style="list-style-type: none"><li>die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind</li><li>zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen</li><li>kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>verfassen von aussagekräftigen und detaillierten Texten zu einem erweiterten Themenkreis (persönliche Interessen, berufliche Aktivität)</li><li>strukturiert und methodisch argumentieren</li></ul>	22	
3.2. Schriftliche Interaktion	<ul style="list-style-type: none"><li>in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen</li><li>Notizen mit einfachen Informationen schreiben</li></ul>		23	
3.3. Sprachmittlung / Mediation : schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache	<ul style="list-style-type: none"><li>die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren</li></ul>		15	Recht: Vergleich verschiedener Verfassungs- oder Rechtstexte



<b>2. Mündliche Produktion und Interaktion</b>			<b>60</b>	
2.1. Mündliche Produktion	<ul style="list-style-type: none"><li>• eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden</li><li>• mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen</li><li>• Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• sich gewandt mündlich über seine berufliche Aktivität ausdrücken</li></ul>	22	
2.2. Mündliche Interaktion	<ul style="list-style-type: none"><li>• ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken</li><li>• an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen</li><li>• zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären</li><li>• Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen</li><li>• auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• einen eigenen Standpunkt verteidigen und eine Lösung für ein Problem aushandeln</li></ul>	23	Wirtschaft: Verhandlungen mit ausländischen Unternehmen



<p>2.3. Sprachmittlung / Mediation (Begriff gemäss GER): mündlich aus der eigenen oder der Zielsprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Von einer Sprache in die andere Inhalte informativer oder narrativer Texte in ihrem Kontext übertragen</li> </ul>	<p>15</p>	<p>Geschichte: Quellenanalyse</p>
<p><b>1. Rezeption</b></p>			<p><b>40</b></p>	
<p>1.1. Hörverstehen und Seh-/ Hörverstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen)</li> <li>Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gängige Radiosendungen und TV-Sendungen verstehen</li> </ul>	<p>17</p>	
<p>1.2. Leseverstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lektüre verschiedener Sachtexte</li> </ul>	<p>23</p>	<p>Wirtschaft: Quellenanalyse</p>
<p><b>6. Kultur und interkulturelle Verständigung</b></p>			<p><b>60</b></p>	
<p>6.1. Persönliches und berufliches Umfeld</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich und Verständnis von schweizerischen und ausländischen Bräuchen und Traditionen (<i>cross cultural studies</i>) im persönlichen und professionellen Kontext</li> </ul>	<p>3</p>	<p>Geschichte: Zeitgeist, Vergleich von politischen und gesellschaftlichen Systemen</p>



<p>6.2. Zeitgeschehen und Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen</li> <li>• die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten englischsprachigen Medien kennen</li> <li>• Vergleich der Berichterstattung verschiedener Medien über ein Ereignis</li> </ul>	<p>8</p>	<p>Erste Landessprache/zweite Landessprache : Vergleich der Berichterstattung</p>
<p>6.5. Wissenschaft, Umwelt, Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich von Strategien nachhaltiger Entwicklung zwischen der Schweiz und einem englischsprachigen Land</li> <li>• Einblicke in die anglophone Kultur</li> </ul>	<p>5</p>	
<p>6.6. Literatur und andere Künste</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren</li> <li>• Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren</li> <li>• Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Kurztexte, Comic und Lieder lesen/hören und beschreiben</li> <li>• Die eigene Meinung formulieren</li> <li>• Die wichtigsten literarischen Grundformen kennen</li> <li>• Analyse von Bild, Film, Tondokumenten, etc.</li> <li>• Literarische Werke in ihrem Kontext verstehen.</li> </ul>	<p>36</p>	<p>Erste Landessprache : Vergleich literarischer Strömungen</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren</li> </ul>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>ca. 3 - 4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren</li> <li>repräsentative Werke aus bildender Kunst, Film und anderen Künsten beschreiben, einordnen und diskutieren</li> <li>eigene Beobachtungen zu kulturellen Werken und Phänomenen vorlegen und Interpretationsansätze entwickeln</li> </ul>			Sprachfächer: Vergleich kultureller Strömungen
6.3. Wirtschaft und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen</li> <li>Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Bildungs- und Wirtschaftssystem der Schweiz mit jenem eines englischsprachigen Landes vergleichen</li> </ul>	5	Geschichte: Zeitgeist und Kulturelle Strömungen
6.4. Staat und Recht	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen</li> </ul>			
6.7. Dokumentation und interkulturelle Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>z.B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren</li> </ul>		3	



<b>4. Sprachreflexion und Strategien</b>	<b>15</b>	
4.1. Selbstevaluation	2	
4.2. Rezeptionsstrategien	5	Geschichte: historische Reden
4.3. Produktionsstrategien	5	
4.4. Interaktionsstrategien	3	
<b>5. Soziokulturelle Merkmale</b>	<b>5</b>	
5.1. Soziokulturelle Unterschiede und Höflichkeitskonventionen	5	
<b>Literaturverweise</b>		
Empfohlene Lehrmittel:  - B2 : English in Mind Intermediate, Success with BEC Vantage, Intelligent Business Pre-intermediate, New Headway Intermediate, Language Leader Intermediate, Business result, FCE Result - Wörterbuch: Harrap's compact		
<b>Evaluationspraxis</b>		
Die Lernfortschritte in den vier Kompetenzen müssen regelmässig getestet werden (minimal 3 Noten pro Semester). Möglichkeiten: Schriftliche Prüfungen, Hörverstehentests, mündliche Prüfungen IDAF: Englisch kann ohne Weiteres in interdisziplinären Projekten integriert und evaluiert werden.		





<b>Form der Schlussprüfungen</b>		
Alle FH-Fachbereiche	Schriftlich Mündlich	120 Minuten 15 bis 20 Minuten

Schriftliches Schlussexamen: Das Examen besteht aus Aufsatz, Lektüre und Fragen zum Textverständnis

Mündliches Schlussexamen: Ein Ablauf in zwei Teilen ist möglich:

- Erster Teil: Hörverständnisteil
- Zweiter Teil: Kommunikationsteil, der auch von zwei Schülern gleichzeitig absolviert werden kann.